Eine Fabrik für pharmazeutische Präparate der „Chemischen Industrie A.-G."

Von Architekt Helmut Hille.

Zur Herstellung von pharmazeutischen Artikeln verschiedener Art beabsichtigt eine Aktiengesellschaft für chemische Industrie eine Fabrik für pharmazeutische Präparate sowie verschiedene Nebengebäude in einem größeren sächsischen Industrieorte zu errichten.

Als Baulichkeiten sind vorgesehen:

1. Das Hauptgebäude, bestehend aus einem mehrgeschossigen Mittelbau, in dem die eigentlichen Arbeitsräume liegen, zur linken Seite ein Kesselhausanbau, zur rechten Seite ein Anbau enthaltend Büro- und Versandräume.
2. Ein Schornstein 20 m hoch.
3. Eine Kraftwagenhalle mit Personalaborten.
4. Eine Anhängewagenunterkunfts- und Lagerbaracke.
5. Zwei Pförtnerhäuschen an der Einfahrt mit Einfriedigung.

Die Aktiengesellschaft will sich in der Hauptsache mit der Massenfabrizierung von medizinischen Salzen, Salben und Eisenpräparaten befassen und sind bei der Projektierung der Baulichkeiten die Räume dem Fabrikationsbetrieb nach Wunsch des Bauherrn angepaßt worden.

Zum allgemeinen Verständnis sei die Anlage mit Räumlichkeiten in kurzen Worten so skizziert, wie es der Fabrikationsbetrieb erfordert.

Hauptgebäude: Kellergeschoß l. H. 2,15 m.

Im Kellergeschoß, das ganz unter der Erde liegt, befinden sich in der Hauptsache die Kühlanlagen. Drei Kühlkammern, ein Arbeitssaal und ein Treppenvorplatz stellen die Räumlichkeiten dar. In der ersten Kühlkammer ist die Eismaschine untergebracht. In den anderen beiden Kammern werden die Fette und Salbenpräparate zu raschem Erkalten gebracht und sind hierfür besondere Rieselanlagen vorgesehen. Im Arbeitssaal sollen ein Kühlschlangenapparat, eine Filterpresse, ein großer Kettenfilterapparat mit selbsttätiger Naßgießvorrichtung und eine Salbenmühle Aufstellung finden.

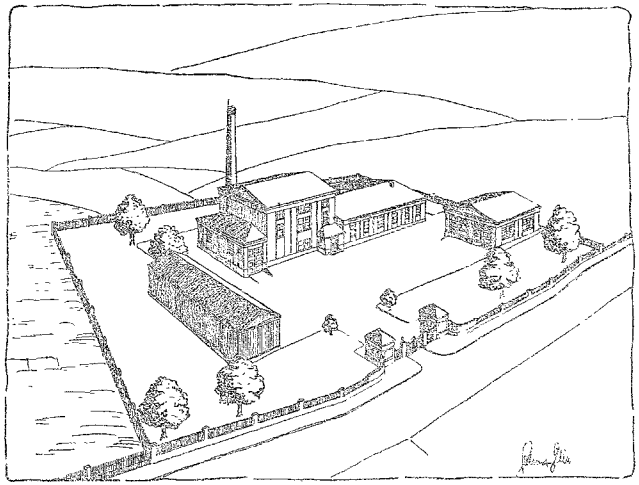
Diese Räumlichkeiten werden nur wenige Stunden am Tage dem Arbeitsvorgange dienstbar gemacht, so daß mit einer lichten Geschoßhöhe von 2,15 m vollkommen Genüge getragen ist.

Hauptgebäude: Erdgeschoß l. H. 2,90 m.

An Räumlichkeiten sind in diesem Geschoß vorhanden, als linker Anbau ein Kesselhaus mit einem Flammenrohrkessel von etwa 250 qm Heizfläche und etwa 15 Atmosphären Überdruck. Als Hauptbau drei Heißlufttrockenkammern besonders isoliert, ein Arbeitssaal mit verschiedenen Maschinen wie: Ein großer Kippkessel mit Rührwerk und Dampfmantel, ein Destillierapparat, eine Kugelmühlemischmaschine, eine Zylindersiebmaschine und ein Perkolator. Ein Waschraum, wo ein Rüttelsieb Aufstellung finden soll, sowie ein Treppenhaus mit Eingangvorbau. Im linken Anbau sind untergebracht: Die Werkstatt, die Versandabteilung und Packerei, der Einzelverkauf, das Laboratorium, das Betriebsleiter- und technische Büro, die kaufmännischen Büros, das Wächtergelaß und zwei Vorplätze.

Hauptgebäude: Obergeschoß l. H. 2,90 m.

Dieses Geschoß birgt an Räumen die Kocherei mit fünf Dampfkochkesseln, die Seiferei mit Sortier- und Reinigungsapparaten, die Färberei, die Tablettenpresserei mit Tablettenpreß- und Pflasterstreichmaschinen und ein Treppenhaus.



Architekt Helmut Hille in Zittau. □ □ Pharmazeutische Fabrik.

Hauptgebäude: Dachgeschoß l. H. am First 2,90 m.

Das Dachgeschoß enthält außer dem großen Lager- und Aufbewahrungsraum für fertige und halbfertige Fabrikate und dem Treppenhaus noch die Ankleideräumlichkeiten für männliche und weibliche Arbeiter.

Alle Maschinen werden der Sauberkeit halber mittels elektrischer Kleinmotoren betrieben. Der erzeugte Dampf wird nur für die einzelnen Koch- und Destillierapparate verwendet werden. Zur Erhöhung der Arbeitsleistung und zur schnellen Verbindung zwischen den einzelnen Geschossen soll ein Aufzug mit vier Haltestellen und 500 kg Tragkraft ohne Führer nach Entwürfen des Aufzugskonzerns Dipl.-Ing. Schmor u. Co. Leipzig, Aufstellung finden. Alle Räumlichkeiten erhalten Fliesenbelag und Wandverkleidung bis zur Höhe von 1,50 m. Für ausreichende Entlüftung der Räume in den einzelnen Geschossen vornehmlich die des Kellergeschosses ist Sorge getragen.

Die Anbauten haben nur ebenerdige Geschosse und liegt der Fußboden etwa 70 cm über dem Terrain, das Erdgeschoß des Hauptgebäudes liegt etwa 1,20 m tiefer als die der Anbauten.

Der Schornstein hat eine Höhe von 20,00 m und beträgt sein unterer Durchmesser etwa 2,40 m und sein oberer Durchmesser etwa 1,35 m und dient außer dem Rauchabzug der Kesselfeuerung auch dem Abzug aller durch den Betrieb entstehenden

Gase und Dämpfe und sind zu diesem Zwecke besonders konstruierte Kanäle vorgesehen.

Das Kraftwagen- und Abortgebäude.

Zwei hintereinanderliegende Garagen für zwei Lastkraftwagen und eine Garage für einen Luxuskraftwagen, sowie die Aborte für die Beamten, männlichen und weiblichen Arbeiter und eine feuersichere Benzinkammer bilden die Räumlichkeiten. Eine große Kläranlage nach dem biologischen Verfahren soll angelegt werden, da für eine Kläranlage mit Wasserspülung noch keine Schleusenanlage vorhanden ist.

Die Lager- und Wagenbaracke.

Die Baracke besteht aus Fachwerk mit beiderseitigem Holzverschlag und Deckleisten, dazwischen Aschenausfüllung. Vorgesehen sind an Räumlichkeiten:

Ein Rohmaterialienlager in der Mitte liegend, zu beiden Seiten je eine nach vorn offene Halle für die Unterkunft der Anhängewagen der zwei Lastkraftzüge.

Die Pförtnerhäuschen und die Einfriedigung.

Zu beiden Seiten der Eingangs- und Einfahrtstore liegen die Pförtnerhäuschen. Sie enthalten nur einen kleinen Raum mit Erkerausgabefenstern. Diese Häuschen haben nur ebenerdige Geschosse.

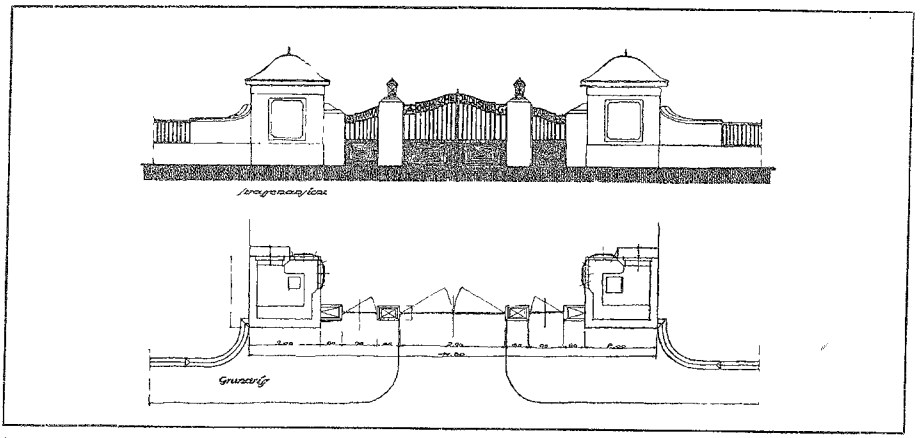
Die Einfriedigung soll gemauerten Sockel und ebensolche Säulen erhalten. Die Zaunfelder an der Landstraße werden nur einfache schmiedeeiserne Gitter sein. Die hinteren Abschlußzäune des Grundstückes wird man betr. Billigkeitsgründen nur aus getreunten Stengeln herstellen. Die Eingangs- und Einfahrtstore bestehen ebenfalls aus Schmiedeeisengittern. Die Tore erhalten einen Sockel aus getriebenem Eisenblech. Als oberer Abschluß wird die Firmenbezeichnung in Goldschrift an die Tore angebracht.

Die beiden großen Torsäulen an der Einfahrt werden von zwei Lampen für elektrische Beleuchtung in Kunstschmiedearbeit bekrönt.

Das Äußere der ganzen Anlage.

Alle Baulichkeiten außer der Lagerbaracke und dem Schornstein erhalten einen hellgrauen Granitputz. Die Gebäude werden von breiten Lisenen beherrscht. Alle Dächer sollen mit grüner Ruberoidpappe eingedeckt werden. Die Giebel des Hauptgebäudes erhalten die Firmenbezeichnung in goldener Blechschrift. Die Fenster werden wie die Dachrinnen und Abfallrohre weiß, die Türen und Tore dunkelgrün gestrichen und weiß abgesetzt. Die Baracke erhält braune äußere Schalung mit weißen Deckleisten. Der Schornstein ist in gelben Radialsteinen gemauert.

Das Grundstück hat eine Größe von etwa 3500,00 qm und liegt an einem stark ansteigenden Gelände. Die Baulichkeiten sollen alle rechtwinklig zueinander auf dem Grundstück zu stehen kommen und von grünen Rasenflächen mit Obstbäumen besetzt, umrahmt und unterbrochen werden, so daß die Anlage von einem harmonischen Ineinandergreifen der Farbenstimmung beherrscht wird.



Architekt Helmut Hille in Zittau. Einfahrt.

Verschiedenes.

Verbilligung der Baustoffe für Kleinwohnungen. Wie wir aus der „Bauwelt" erfahren, haben die Bestrebungen zur Verbilligung der Baustoffe für den Kleinwohnungsbau Erfolg gehabt. Es ist dem Reichswirtschaftsministerium gelungen, von den in Frage kommenden Interessenten die Zusicherung zu bekommen, daß sie für Kleinwohnungen, die mit Staatszuschüssen gebaut werden, Nachlässe bewilligen wollen, so daß eine Verbilligung hinsichtlich der Baustoffe von etwa ein Fünftel in Aussicht zu nehmen ist. Die niedrigeren Preise sind zugebilligt worden für Mauerziegel, Kalksandsteine, Zement, Kalk, Gips, Bauglas und Baueisen. Über die Lieferung billigen Bauholzes verhandelt das Reichswirtschaftsministerium mit den einzelnen Ländern.

Einen sehr entgegenkommenden Beschluß faßte die gemeinsame Mitgliederversammlung des Vereins der Baustoffhändler und der Zementhändler von Berlin und Provinz Brandenburg. Der Vorsitzende, Johannes Klapper, behandelte dieselbe Angelegenheit und erklärte, daß die einzelnen Baustoffindustrien nach Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium beschlossen hätten, zur Verbilligung der Baustoffe für die staatlich bezuschußten Bauten beizutragen, indem sich die einzelnen Gewerbegruppen bereit erklärten, einen gewissen Teil ihres Absatzes zur Verbilligung der Baustoffe für Zuschußbauten zur Verfügung zu stellen. Der Baustoffhandel hat sich verpflichtet, denjenigen Bauherren, die den Nachweis der staatlichen Bezuschussung erbringen, die Baustoffe mit einem erheblich geringeren Aufschlag als den ihnen amtlich und durch Handelsgebrauch zugestandenen Händlernutzen zu berechnen. Die Mitgliederversammlung erklärte sich mit den Maßnahmen des Vorstandes einverstanden und will für die Verbilligung der Baustoffe für Zuschußbauten weites Entgegenkommen zeigen.

Die Gehaltssätze der technischen Angestellten bei Architekten. Seit Januar d. J. sind Sondertarife für die bei den Architekten beschäftigten Hilfskräfte nicht mehr herausgekommen. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich die dem B.D.A. angeschlossenen Architekten bereiterklärt, die für das Baugewerbe gültige Tariftabelle zugrunde zu legen und von diesen Gehältern 10 v. H. weniger zur Auszahlung zu bringen. Die Sätze für Januar und Februar 1923 sind in Nr. 9 unserer Zeitschrift veröffentlicht worden, über die Märzgehälter schweben noch Verhandlungen.

p.

Bücherschau.

Lehrbuch der angewandten Perspektive in anschaulicher Darstellung für Architekten, Bauingenieure, Maler, Studierende an technischen Hochschulen, Mittelschulen und Kunstgewerbeschulen sowie zum Selbstunterricht — von Baumeister Alexander Schmidt, Architekt und Bauingenieur. Verlag der Ostdeutschen Bauzeitung. Breslau 1, Sandstraße 10. Preis: Grundzahl 1,5, Schlüsselzahl zurzeit 2000.

Inhaltlich enthält das vorliegende Werk in vollem Maße das, was der Titel anführt. Mit anschaulicher Darstellung und unterstützt durch zahlreiche, sorgfältige Abbildungen (133 Einzelabbildungen) behandelt der Verfasser ausführlich das Gebiet der Perspektive. Von der Entstehung des perspektivischen Bildes im Auge führt mit Sorgfalt der Verfasser nach Entstehung und Ermittelung der Fluchtpunkte durch die Schattenkonstruktion bis hinein in das Gebiet der Spiegelbilder. Neu und bisher unbekannt ist ein Verfahren zur Ermittlung von perspektivischen Höhen. Die ausgiebige Anwendung des Verfahrens wird in dem Werke gezeigt, sogar zur Ermittelung von Kreispunkten wie auch zu Perspektiven mit weit entfernt liegenden Fluchtpunkten. Es ist einfach und geeignet, in der Perspektive Gemeingut zu werden. Neu und unbekannt wie dieses Verfahren ist ein solches zur perspektivischen Darstellung von Kreisen. Dieses leichte und unvergeßliche Verfahren wird an Hand von verschiedenen Abbildungen gezeigt. Ein Vergleich dieses Verfahrens mit dem in jedem Buche über Perspektive zu findenden Tangentenverfahren zeigt ohne weiteres die Schwerfälligkeit des letzteren. Das neue Verfahren wird sich den ersten Platz in der Perspektive über Kreisdarstellung erobern.

Das Werk ist auf dem besten Wege, nicht nur ein unentbehrliches Handbuch für jeden Baufachmann zu werden, sondern ein erfolgreiches Lehrbuch für jeden Studierenden zu bleiben. Seine Anschaffung kann nicht warm genug empfohlen werden.

d.

Handelsteil.

Eisen.

Die Preise für Drahtstifte und Nägel für das Baugewerbe, wie sie uns von der Fa. Carl Lamprecht, Sprottau, Walzwerks- und Hüttenerzeugnisse, mitgeteilt werden, sind wie folgt:

Glatte runde Drahtstifte, Ia Ware in normaler Packung:

	6/4"	2"	2"	2¼"	3"	3½"
mm Nr.	18/40	22/55	25/55	28/65	31/80	34/90
kg Mk.	3320,—	3050,—	3008,—	2977,—	2946,—	2925,—
	4"	4½"	5"	6"	7—10"	
mm Nr.	38/100	42/120	46/130	55/160	60/180—88/260	
kg Mk.	2905,—	2884,—	2863,—	2884,—	2905,—	

kantige Stifte kosten Mk. 183,— das kg mehr.

Prima Dachpappstifte:

mm Nr.	22/25	28/30	31/40
kg Mk.	3453,—	3386,—	3253,—

Rohrhaken mit Flügelköpfen:

mm Nr.	20/20	22/25 u. 22/30	22/35
kg Mk.	3588,—	3453,—	3419,—

Rohrdraht, geglühter Eisendraht, in Ringen zu 2½ kg

Nr.	10	12	14	16
kg Mk.	3916,—	3833,—	3562,—	3461,—

mit Rabatt und Frachtvergütung je nach Abnahme.

Bauschrauben m. 4kant. Kopf u. 6kant. Mutter, 7" u. läng. ⅝" **¾" st.**

kg Mk. 3553,— 3498,—

kürzer das kg Mk. 50,— mehr.

Masch. geschmiedete Nägel:

Stemmnägel:	40	50	60	70	80	90 mm
Gew. f. 1000 St.	3	4½	6	8	10	12 kg
Grundpreis Mk.	4,90	4,50	4,20	4,—	3,80	3,80
Brettnägel	50	60	80	100	120 mm	
Gew. f. 1000 St.	3	4	6	10	15 kg	
Grundpreis Mk.	4,90	4,50	4,20	3,80	3,80	

zuzüglich 130000 v. H. Aufschlag.

Schlüsselschrauben mit vierkantigem Kopf:

	6×30	7×35	8×40	9×45	10×50	11×55	12×60	13×65 mm
Mk.	320,—	350,—	370,—	415,—	460,—	520,—	600,—	745,— d. St.
	14×70	16×75	10×90	11×100	12×110	13×120	14×130 mm	
Mk.	860,—	1130,—	565,—	645,—	760,—	950,—	1130,— d. St.	
	16×140	19×150	13×160	14×170	16×180 mm			
Mk.	1480,—	2160,—	1130,—	1360,—	1775,— d. St.			

Eiserne Holzschrauben mit flachem Kopf:

15×1,3—2,7	17 u. 20×1,3—2,7	22 u. 25×3	27 u. 30×3,5 mm			
Mk. 2900,—	3180,—	4010,—	5250 d. Gros			
32 u. 35×4	40×4,5	45×5	50×5,5	60×6	65×6,5	70×7 mm
Mk. 8700,—	11340,—	13420,—	17010,—	25990,—	32130,—	36390,—
75×5,5	80×6	90×6,5	100×7	110×8	120×9	130×10 mm
23160,—	33550,—	43470,—	51510,—	77970,—	103950,—	127580,—

Eiserne Holzschrauben mit halbrundem und linsenförmigem Kopf:

10—13×1,3—2,7	15×1,3—2,7	17 u. 20×3	22 u. 25×3,5	27 u. 30×4		
Mk. 2900,—	3450,—	4490,—	5870,—	10400,—		
32 u. 35×4,5	40×5	45×5,5	50×6	60×6,5	65×7	70×8 mm
M. 12290,—	15790,—	22210,—	27880,—	34020,—	51510,—	69930,—
75×9	80×10	90×6	100×6,5	110×7	120×8	
Mk. 86000,—	113400,—	47730,—	56700,—	84580,—	112460,—	
	130×9		140×10 mm			
	Mk. 137030,—		170100,— d. Gros.			

Schrauben (Schlüssel- und Holzschrauben) mit Rabatt und Frachtvergütung je nach Abnahme.

Gußeiserne Bausäulen ab niederschlesischem Werk das kg etwa Mk. 2020,—, zuzügl. 3—5 v. H. Modellkosten.

Die Preise sind im allgemeinen Durchschnittspreise. Sie gelten bis auf weiteres und sind unverbindlich. Lieferung erfolgt zu dem jeweilig am Tage der Lieferung geltenden Preise, der auch niedriger als der veröffentlichte sein kann. p.

Holz.

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt. Die Sägewerksbesitzer, die sich bei ihren Angeboten in den Rundholzterminen nicht genug überstürzen konnten und die Preise für den Rohstoff auf eine geradezu unbegreifliche Höhe hinaufrieben, sind jetzt infolge der eingetretenen Stabilisierung der deutschen Mark vernünftig geworden und bestrebt, das Rohholz billiger einzukaufen als bisher. Die Preise haben sich in den letzten Terminen, die stattfanden, wesentlich gesenkt. Zum Teil verliefen die Holzversteigerungen ergebnislos, was daran lag, daß die Forstverwaltungen Angebote der Sägewerksbesitzer als zu niedrig ablehnten. Es wird in den Kreisen des Holzgewerbes übel vermerkt, daß die Staatsforstverwaltungen einen durchaus gerechtfertigten Preisabbau für Rundholz durch die Verweigerung von Zuschlägen, über die wiederholt berichtet wird, verhindern. So z. B. verlief ein Holzverkauf der Oberförsterei Reibersdorf bei Joachimsthal (Uckermark) ohne Ergebnis. Die Sägewerke konnten für stärkeres Holz Gebote über 150000 Mark je Festmeter nicht abgeben. Die Verwaltung erklärte diese Gebote für zu niedrig und hob den Termin auf. Es besteht nun die Gefahr, daß das Holz zu einem späteren Zeitpunkt und angeblaut wieder angeboten werden wird. Alsdann dürfte auch nicht einmal der jetzt gebotene Preis erzielt werden, da das Holz verdorben sein wird. In der Oberförsterei Menz bei Oranienburg kam man ebenfalls zu keinem Ergebnis. In einer sehr üblen Lage sind die Sägewerksbesitzer, die zu Preisen von 300000 Mark und darüber Rohholz kauften und nun bei weitem nicht die Preise für das Schnittholz erzielen können, die sich aus einer kaufmännischen Kalkulation ergeben würden. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Angebote in Schnittholz, besonders in eingelagerter, trockener und sofort verarbeitungsfähiger Ware, dringend geworden sind. Vielfach überstürzen sich die Angebote solcher Firmen, die ihre Ware unverkauft aus Pommerellen nach Deutschland rollen lassen und nun um jeden Preis, ohne einzulagern, absetzen wollen. Je dringender diese Angebote werden, um so mehr nimmt die Bereitwilligkeit des Holzhandels und Holzverbrauchs zur Tätigkeit von Abschlüssen ab. p.

Kalk.

Die Preise für Kalk sind wie folgt:

Rüdersdorfer Stückenkalk	1 335 000 Mark
Gogoliner Stückenkalk	1 045 000 Mark
Mauerkalk frei sächs. Werke	1 340 000 Mark
Putzkalk frei sächs. Werke	1 360 000 Mark

je 10 Tonnen frei Waggon.

Parkett.

Der Verband für die schlesischen Parkettverlegegeschäfte hat mit Wirkung ab 1. 3. d. Js. für Stabfußboden folgende Verkaufspreise festgesetzt: etwa 24 mm Eichenstäbe I. bzw. II. Klasse: 39900.00 Mark, bzw. 33000.00 Mark pro qm; etwa 18/20 mm: 36700,00 Mark bzw. 33000.00 Mark pro qm; etwa 14 mm Eichenstäbe unsortiert 34300,00 Mark pro qm; etwa 24 mm Buchenstäbe: 36500.00 Mark bzw. 32900,00 Mark pro qm. Vorstehende Preise verstehen sich für unverlegtes Material; für sachgemäße Verlegung erhöhen sich die vorerwähnten Materialpreise um etwa 20 v. H.

Verschiedenes.

Die Firma Hermann Böll u. Co, Breslau, Hubenstr. 24, die in der Bauwelt als Lieferfirma aller techn. Bedarfsartikel, insbesondere Mineralöle, Fette und Isoliermaterial mehr als 25 Jahre bekannt ist, ist in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. p.

Inhalt.

Eine Fabrik für pharmazeutische Präparate der „Chemischen Industrie A.-G." — Verschiedenes. — Handelsteil.

Abbildungen.*

Blatt 10. Architekt Helmut Hille in Zittau. Fabrik für pharmazeutische Präparate.

* Nach § 18 des Kunstschutzgesetzes ist ein Nachbauen nach den hier abgebildeten Bauwerken und wiedergegebenen Plänen unzulässig.

Schriftleitung: Bauingenieur Kurt Prauser. □ Verlag: Paul Steinke, Breslau I, Sandstraße 10.

Haushalt des Reichsverkehrsministeriums.

Verwaltung der Reichsbahn.

(Fortsetzung aus Nr. 11.)

Reichsbahndirektion Essen.

A. Bereits genehmigte Bauten.

Neubaustrecken: Borbeck—Fürstrop—Bottrop, Hauptbahn 2 000 000 Mark; Oberhausen—Hamborn—Walsum—Wesel, Hauptbahn 10 000 000 Mark. - Zweite und mehrere Gleise: Bochum-Nord—Präsident, 2. Gleis, und Präsident—Riemke, 2. und 3. Gleis 20 000 000 Mark; Mülheim a. d. Ruhr-Styrum—Essen-West, 3. und 4. Gleis 10 000 000 Mark; Scharnhorst—Hamm in Westfalen, 3. und 4. Gleis 4 000 000 Mark. — Bahnhöfe: Beeck, Umstellbahnhof 1 600 000 Mark; Bottrop, Verbesserung der Gleisanlagen 10 500 000 Mark, Dinslaken, Bahnhofserweiterung 700 000 Mark; Duisburg, Erweiterung der Bahnanlagen 10 000 000 Mark; Duisburg Hochfeld-Süd, Bahnhofserweiterung 5 000 000 Mark; Essen Hbf., Erweiterung des Personenbahnhofes 15 000 000 Mark; Essen-Nord, Bahnhofserweiterung 6 000 000 Mark; Hamm Westf., Umgestaltung des Bahnhofes 128 000 000 Mark; Herne, Bahnhofserweiterung 1 200 000 Mark; Hörl, Erweiterung der Trennungsgleise 8 000 000 Mark; Langendreer, Bekohlungsanlage 9 000 000 Mark; Mülheim a. d. Ruhr-Heißen, Bahnhofserweiterung 40 000 000 Mark; Oberhausen, Umgestaltung des Bahnhofes 5 000 000 Mark — Werkstätten: Gelsenkirchen-Bismarck, Lokomotivschuppenanlage 20 000 000 Mark; Recklinghausen, Erweiterung der Wagenwerkstätte 8 000 000 Mark; Wedau, desgleichen der Hauptwerkstätte 140 000 000 Mark. — Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 39 014 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Bahnhöfe: Emmerich, Erweiterung der Güterschuppenanlagen 5 000 000 Mark; Fürstrop, Verlängerung der Richtungsgleise 10 000 000 Mark; Gelsenkirchen-Bismarck, Bahnhofsumbau 10 000 000 Mark; Langendreer, desgleichen 10 000 000 Mark. — Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern 36 700 000 Mark.

Reichsbahndirektion Frankfurt a. d. Oder (zurzeit Osten in Berlin).

A. Bereits genehmigte Bauten.

Neubaustrecken: Kontopp—Schwiebus 1 464 000 Mark. — Zweite und weitere Gleise: Breslau—Glogau, 2. Gleis 5 000 000 Mark; Kreuz—Stargard Pom., 2. Gleis 7 000 000 Mark. — Bahnhöfe: Bentschen, Grenzbahnhof 20 000 000 Mark; Firchau, Ausbau zum Grenz- und Zollbahnhof 20 000 000 Mark; Frankfurt a. d. Oder, Bahnhofsumbau und Herstellung eines Umstellbahnhofes zwischen Booßen und Frankfurt a. d. Oder 67 000 000 Mark; Glogau, Bahnhofsumbau 25 000 000 Mark; Neuzelle, Bahnhofserweiterung 3 000 000 Mark; Schneidemühl, Umstellbahnhof, neuer Lokomotivschuppen 11 000 000 Mark. — Frankfurt a. d. Oder, Verlegung der Reichsbahndirektion Osten in Berlin 33 000 000 Mark; Glogau—Reppen, Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Strecke 29 000 000 Mark und Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 43 518 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Bahnhöfe: Kustrin, Neustadt Hbf., Verbesserung der Lokomotivbehandlungs- und Wagenausbesserungsanlagen 15 000 000 Mark; Schneidemühl, Erweiterung des Grenzzollbahnhofes 20 000 000 Mark. — Schneidemühl, Lokomotivwerkstätte, Ergänzung der baulichen und maschinellen Einrichtungen 10 000 000 Mark. - Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern 17 900 000 Mark.

Reichsbahndirektion Halle a. d. Saale.

A. Bereits genehmigte Bauten.

Neubaustrecken: Merseburg—Zöschen 4 540 000 Mark; Wiesenburg—Roßlau, Hauptbahn 60 000 000 Mark. — Zweite und weitere Gleise: Berlin—Luckenwalde, 3. und 4. Gleis 5 227 000 Mark; Luckenwalde—Jüterbog, 3. und 4. Gleis 4 710 000 Mark; Merseburg Hbf.—Frankleben, 2. Gleis 5 000 000 Mark. — Elektrische Zugförderung: Magdeburg—Bitterfeld—Leipzig—Halle a. d. Saale 54 317 000 Mark. — Bahnhöfe: Halle a. d. Saale, Gleiserweiterung 24 278 000 Mark; Hoyerswerda, Erweiterung der Lokomotivschuppenanlagen 7 600 000 Mark; Lübbenau, Verbesserung der Lokomotivbehandlungs- und Wasserversorgungsanlagen 8 000 000 Mark; Merseburg, Bahnhofserweiterung 6 536 000 Mark; Senftenberg Lausitz, Bahnhofsumbau 99 000 000 Mark. — Werkstätten: Kottbus, Erweiterung des Bahnbetriebswerkes 6 000 000 Mark und desgleichen der Hauptwerkstätte 2 500 000 Mark; Dessau, Ausbesserungswerk für elektrische Lokomotiven 30 000 000 Mark; Senftenberg Lausitz, Bahnbetriebswagenwerk 6 500 000 Mark. — Halle a. d. Saale, selbsttätiger Fernsprechschalter 14 000 000 Mark und Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 33 179 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Bahnhöfe: Bitterfeld, Lokomotivschuppenanlage 13 5000 000 Mark; Bitterfeld elektrische Stellwerke 6 000 000 Mark; Kottbus, elektrisches Kraftwerk, Erweiterung 4 560 000 Mark; Falkenberg (BA.), Lokomotivbehandlungsanlagen, Erweiterung 6 000 000 Mark; Halle a. d. Saale, Personenbahnhof, Erweiterung 25 000 000 Mark; Roßlau, Erweiterung der Gleisanlagen 8 000 000 Mark. — Delitzsch, Hauptwerkstätte, Stromversorgung 14 017 000 Mark. — Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erforderten 52 456 000 Mark.

Reichsbahndirektion Hannover.

A. Bereits genehmigte Bauten.

Neubaustrecken: Arendsee—Geestgottberg 49 128 000 Mark; Celle—Braunschweig mit Abzweigung nach Peine 28 274 000 Mark; Celle Hannover, Hauptbahn 80 000 000 Mark; Nienburg a. d. Weser—Minden Westf. mit Abzweigung nach Stadthagen, Hauptbahn 4 583 000 Mark; Salzwedel—Arendsee 1 610 000 Mark; Uelzen—Dannenberg 7 617 000 Mark; Verden—Rotenburg Hannover, Hauptbahn 53 060 000 Mark; Waldhausen bei Hannover, Verbindungsbahn 4 230 000 Mark. — Zweite und weitere Gleise: Geestemünde—Speckenbüttel, 2. Gleis. Umgestaltung der Bahnanlagen 1 000 000 Mark; Hamm Westf.—Wunstorf, 3. und 4. Gleis 51 000 000 Mark; Pyrmont—Himmighausen, 2. Gleis 14 112 000 Mark. — Bahnhöfe: Bremen, Umgestaltung der Bahnanlagen 14 000 000 Mark; Lehrte, Lokomotivschuppen- und Bekohlungsanlagen 6 677 000 Mark; Lüneburg, Erweiterung der Gleisanlagen 2 050 000 Mark; Oebisfelde, Erweiterung der Lokomotivschuppen- und Bekohlungsanlagen 12 000 000 Mark, Salzwedel, Bahnhofsumbau 6 000 000 Mark; Stendal, Überholungsgleis 5 000 000 Mark. - Werkstätten: Leinhausen, Eisenbahnausbesserungswerk, Erweiterung der Lokomotivhalle II 14 760 000 Mark; Sebaldsbrück, Erweiterung des Eisenbahnausbesserungswerkes 40 000 000 Mark; Stendal, Erweiterung der Hauptwerkstätte 12 000 000 Mark. — Hannover, Stromversorgung der Bahnanlagen 8 800 000 Mark und Fernsprechvermittlungsamt 6 500 000 Mark. — Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 29 394 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Hannover, Erweiterung der Büros der Reichsbahndirektion und Ämter 10 000 000 Mark. Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern 73 316 000 Mark.

Reichsbahndirektion Königsberg Pr.

A. Bereits genehmigte Bauten.

Neubaustrecken: Goldap—Szittkehmen 20 000 000 Mark; Wormditt—Schlobitten 40 000 000 Mark. — Zweite und weitere Gleise: Bartenstein—Miswalde, 2. Gleis 2 200 000 Mark, Insterburg—Tilsit, 2. Gleis 803 200 Mark; Riesenburg—Czersk, 2. Gleis 2 000 800 Mark; Skandau—Insterburg, 2. Gleis 1 191 000 Mark. — Bahnhöfe: Allenstein, Bahnhofserweiterung 4 000 000 Mark; Königsberg Pr., Umgestaltung der Bahnanlagen 115 000 000 Mark; Korschen, Bahnhofserweiterung 8 000 000 Mark; Osterode Opr., Bahnhofsumbau 4 000 000 Mark. — Werkstätten: Königsberg Pr., Ausbesserungswerk, Erweiterung der Werkstoffhauptlager 10 000 000 Mark; Osterode Opr., Umbau der Hauptwerkstätte unter Verlegung der Lokomotivabteilung 50 000 000 Mark. — Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 19 650 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Marienburg, Umgestaltung der Bahnanlagen 40 000 000 Mark. Königsberg Pr., Neubauten und Beschaffungen im Eisenbahnausbesserungswerk 20 000 000 Mark; Bischofswerder, Wiederanschluß der Stadt an das Reichsbahnnetz 25 000 000 Mark und Bauten und Beschaffungen die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern 20 894 000 Mark.

Reichsbahndirektion Magdeburg.

A. Bereits genehmigte Bauten.

Bahnhöfe: Aschersleben, Erweiterung der Gleisanlagen 5 000 000 Mark; Börßum, Umgestaltung des Bahnbetriebswerkes 8 217 000 Mark; Braunschweig, Umgestaltung der Bahnhofsanlagen 75 000 000 Mark; Köthen, desgleichen 10 000 000 Mark; Oschersleben, desgleichen 2 000 000 Mark. Halberstadt, Gleisanlagen, Ablaufberg Ost 6 995 000 Mark; Magdeburg-Buckau, Erweiterung des Umstellbahnhofes 550 000 Mark; Magdeburg Hbf., Weichen- und Signalstellwerk 8 800 000 Mark; Magdeburg-Neustadt, Überholungsgleis 5 000 000 Mark; Vienenburg, Umgestaltung der Bahnhofsanlagen 10 000 000 Mark. - Werkstätten: Braunschweig, Hauptwerkstätte 90 000 000 Mark; Halberstadt, Verlegung der Wagenschnellausbesserung nach dem Bahnhof Halberstadt 10 000 000 Mark. — Magdeburg, Hauptbahnhof, Fernsprechzentralumschalter 11 947 000 Mark und Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern (Fortführung derartiger Bauten und Beschaffungen aus früheren Bewilligungen) 22 023 000 Mark.

B. Neuforderungen.

Magdeburg Hbf., Lokomotivschuppen 15 000 000 Mark; Oker, Erweiterung der Gleisanlagen 10 000 000 Mark; Halberstadt, Erweiterung der Hauptwerkstätte 3 000 000 Mark; Magdeburg-Buckau, Verbesserungen in der Hauptwerkstätte 3 000 000 und Bauten und Beschaffungen, die einzeln anschlagmäßig nicht mehr als 10 000 000 Mark erfordern 39 643 000 Mark.

(Fortsetzung folgt.)

Formulare zur Berechnung der Herstellungskosten und des Landesarlehn, pro Stück . . . . . 100,— Mk.

Ausführungsbestimmungen einschl. der Änderungen und Ergänzungen pro Stück 400,—+100,— Mk. sind i. **Verlag Paul Steinke, Breslau 1, Sandstraße 10** erhältlich.